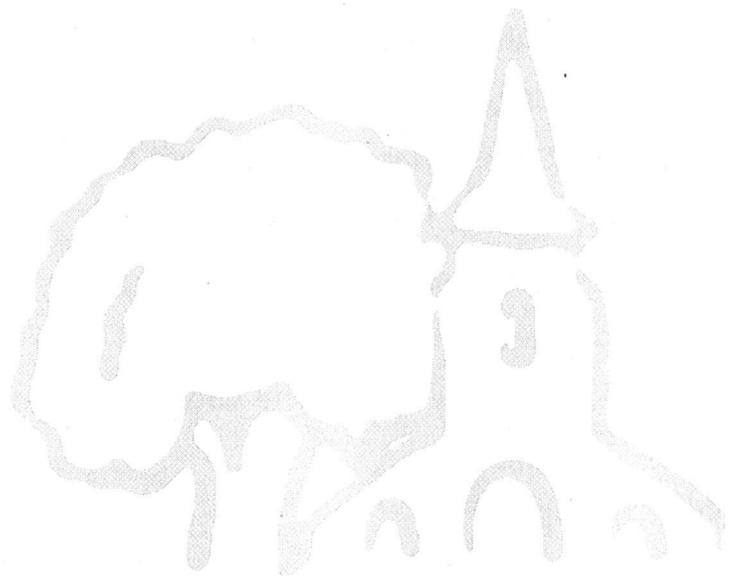


# Wirtschaftsplan 2015

für die **GLOCKENGIESSER**  
Alten- und Pflegeheime  
Hermann-Keßler-Stift  
Lauf a.d.Pegnitz



## Vorbericht zum Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2015

<u>Inhaltsverzeichnis</u>		Seite
1.	Einführung	3
2.	Konzeptionelle Grundlagen	3
3.	Erträge	4
3.1.	Grundsätzliches	4
3.2.	pflegebedingte Erträge	4
3.3.	Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	5
3.4.	Erträge aus gesondert berechenbaren Investitionskosten	5
3.5.	Zuweisungen und Zuschüsse	5
3.6.	sonstige betriebliche Erträge	5
3.7.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	5
3.8.	weitere Erträge	5
4.	Aufwendungen	6
4.1.	Personalaufwand	6
4.2.	Sachaufwand	7
4.2.1.	Lebensmittel	7
4.2.2.	Wasser, Energie und Brennstoffe	7
4.2.3.	Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf	7
4.2.4.	Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	7
4.2.5.	Steuern, Abgaben und Versicherungen	7
4.2.6.	Sachaufwand für Hilfs- und Nebenbetriebe	7
4.2.7.	Mieten, Pachten und Leasing	8
4.2.8.	Abschreibungen	8
4.2.9	Instandhaltungen	8
4.3.	sonstige ordentliche Aufwendungen	8
4.4.	Zinsen	8
5.	Fazit	9
	Anlagen	10-12

## **1. Einführung**

Die nachstehenden Erläuterungen beziehen sich auf die entsprechenden Positionen aus der Gliederung des Erfolgsplans aus den Vorgaben der Gewinn- und Verlustrechnung (kfm. Buchführung).

Die Abweichungen vom vorläufigen Wirtschaftsplan zur frühzeitigen Darstellung der Personalaufwendungen im Kontext eines wahrscheinlichen Betriebsergebnisses 2015<sup>\*</sup> sind der vorsichtigeren Bewertung einzelner Aufwendungen und Erträge des an der Entwicklung des Wirtschaftsplans und aller Anlagen nach WKPV beteiligten BKPV geschuldet. Die Begründungen waren nachvollziehbar. So wurden beispielsweise die Erträge auf Basis einer 96 %-Belegung geplant, die damit eng verbundenen Personalaufwendungen aus der vorläufigen Planung aber beibehalten. Gleichwohl bietet der um nunmehr ca. €100.000.- angestiegene Fehlbetrag mehr „Spielraum“ für ein durchaus mögliches, besseres Jahresergebnis. Die BWA des 1. Quartals mit einer Belegung von 96,9 % und einem auf das Jahr hochgerechneten Fehlbetrag von knapp unter € 400.000.- mag zumindest als Indiz herhalten.

Geführt wird das Haus von einem Einrichtungsleiter und einer verantwortlichen Pflegefachkraft in Vollzeit. Direkt unterstellte Bereichsleitungen sind der Küchenleiter, vier Wohnbereichsleitungen, der Leiter Haustechnik und die Leitung der Sozialen Betreuung. Die Leitung der Verwaltung obliegt dem Heimleiter.

Das „Haus St. Leonhard“ wird ab 01.05.15 kameral im Haushaltsplan der Stiftung geführt. Das „Haus am Park“ wird neubauseitig durch die Regierung Mittelfranken genutzt, die dort Asylbewerber untergebracht hat. Der diesbezügliche Vertrag endet am 30.09.15.

## **2. Konzeptionelle Grundlagen**

Die in 2014 getroffene Entscheidung, einen höheren Anteil Teilzeitkräfte einzustellen hat die Dienstplanung in allen Bereichen nachweislich erleichtert. Außerdem waren damit die konzeptionell bedingten Arbeitsverdichtungen zu bestimmten Tageszeiten sowohl bewohner- als auch mitarbeiterorientierter zu gestalten.

Des Weiteren wird die Reinigung seit dem 01.01.15 wieder mit eigenen Kräften durchgeführt. Hierzu wurden 5 neue Mitarbeiterinnen mit jeweils 25 Wochenstunden eingestellt.

Weitere Veränderungen gibt es in der Verwaltung. Der Cafebetrieb und die Besetzung der Rezeption an den Wochenenden wurden aufgrund zu geringer Nachfrage eingestellt. Die dadurch freigewordenen Stundenkontingente wurden genutzt, um eine neue Mitarbeiterin mit 20 Wochenstunden zum 1. Februar einzustellen. Auch wird ab dem 1. April die Rezeption von Montag bis

Freitagnachmittags bis 17:30 Uhr besetzt sein. Damit ist die Verwaltung an diesen Tagen immer von 8 Uhr bis 17:30 Uhr erreichbar.

### **3. Erträge**

#### **3.1. Grundsätzliches**

Die Erträge hängen im Wesentlichen von zwei Faktoren ab, der Belegungsquote als solches und der Belegungsstruktur. Die Belegungsquote war 2014 im Mittel unbefriedigend, wenn auch eine Steigerung bis über 97 % zum Ende des Jahres zu verzeichnen war. Aufgrund dieser deutlichen Tendenz zum Ende des Jahres wird für 2015 eine durchschnittliche Belegung von 96 % angenommen. Ferner wird von einer weiteren – wirtschaftlich positiven -Veränderung der Bewohnerstruktur ausgegangen.

Problematischer wird eine stabile Belegung des beschützten Wohnbereichs eingeschätzt. Dieser Wohnbereich war 2014 im Mittel nur mit etwa 88 % belegt. Für 2015 wird mit 22,5 von 24 Bewohnern geplant, was etwa 94 % entspricht. Um das Belegungsziel insgesamt für 2015 zu erreichen (96 %) müssen daher die anderen Wohnbereiche fast dauerhaft mit über 98 % belegt sein.

#### **3.2. Pflegebedingte Erträge**

Die Ertragsplanung erfolgt für das ganze Wirtschaftsjahr mit den Sätzen:

Pflegestufe	Allgemeine Pflegeleistungen
Rüstige	19,84
1	33,05
2	56,08
3	69,98
4	80,40

Es wird eine durchschnittliche Belegung von 96 % angenommen. Dabei wurde die Belegung Stand Dezember 2014 konservativ weiter entwickelt. Die Erträge aus gesonderter Berechnung für Inkontinenzartikel werden als stabil vorausgesetzt und mit durchschnittlich ca. 90 Bewohnern angenommen. Je Bewohner werden monatlich € 33.- erlöst (Pauschale). Der Wirtschaftsplan weist dem entsprechend € 35.000.- aus.

Der Ertragsbestandteil aus zusätzlichen Betreuungsleistungen wird gegenüber 2014 leicht steigen, da zum 1. April ein verbesserter Personalschlüssel verhandelt werden konnte. Es werden ab dem genannten Termin je Bewohner / je Tag € 5,14 erlöst. Auch fallen gemäß des neuen Konzepts, was quasi alle pflegebedürftigen

Bewohner beinhalten darf, insgesamt Mehrerträge an. Der Planungsansatz konnte dementsprechend auf über € 114.000.- erhöht werden. Den Bewohnern entstehen dadurch keine zusätzlichen Kosten.

### **3.3. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung**

Die täglichen Erträge aus Unterkunft und Verpflegung betragen seit der letzten Pflegesatzverhandlung weiterhin € 20,39, mithin € 9,53 für Unterkunft und € 10,86 für Verpflegung. Entsprechend weist der Wirtschaftsplan bei angenommener Durchschnittsbelegung von 96 % € 856.400.- aus.

### **3.4. Erträge aus gesondert berechenbaren Investitionskosten**

Basis für die Ertragsplanung ist der aktuelle Bescheid des Bezirks Mittelfranken. Dieser hat uns eine Erhöhungsmöglichkeit gemäß § 77 AVSG eingeräumt, die zum 01.01.15 umgesetzt wurde. Für die Einzelzimmer mit eigenem Bad erhalten wir derzeit bewohnertäglich € 16,82; für das Einzelzimmer mit gemeinsamen Bad € 15,32 und für die Doppelzimmer bewohnertäglich € 12,32. Insgesamt wird mit € 643.400.- gerechnet.

### **3.5. Zuweisungen und Zuschüsse**

Hier werden Beträge saldiert, die aufgrund von Ausbildungs- oder Einstellungsförderungen im Wirtschaftsjahr erwartet werden, in Summe etwas über € 120.000.-.

### **3.6. sonstige betriebliche Erträge**

Die angesetzten € 140.000.- sind im Wesentlichen Erträge aus Vermietung und Verpachtung, hier an die Regierung Mittelfranken für das Gebäude in der Galgenbühlstr. (Ende 30.09.15)

### **3.7. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten**

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten „korrigieren“ den Wert der Abschreibungen um den anteiligen Wert der Fördermittel z.B. zum Bau des Hermann-Keßler-Stifts.

### **3.8. weitere Erträge**

Der WP 2015 weist hier einmalig aufgrund der Veräußerung des Grundstücks in der Galgenbühlstr. einen „weiteren Ertrag“ in Höhe von € 1.245.000.- aus. Vom

Verkaufserlös des Grundstücks ist der bilanzierte Wert des Grundstücks, des Gebäudes und des nicht mehr verwendbaren Inventars abzuziehen. Ferner sind etwaige Kostenverpflichtungen aus dem Kaufvertrag zur Sicherheit in maximaler Höhe abgezogen worden.

#### **4. Aufwendungen**

##### **4.1. Personal / Personalaufwand**

Die personelle Ausstattung ergibt sich aus den Vorgaben des für Bayern gültigen Personenschlüssels. Eine Variabilität wird bei einer Belegung ab ca. 90 % nur noch für die Pflege und Betreuung angenommen. Das bedeutet, dass die Personalkosten bei annähernder Vollbelegung in den Bereichen Hauswirtschaft, Küche, Verwaltung und Haustechnik als fix angenommen werden müssen. Im Bereich Pflege und Betreuung richtet sich der Bedarf an Personal nach der Bewohnerstruktur und der Belegung insgesamt. Dabei ist, basierend auf dem Personenschlüssel, eine Fachkraftquote im Bereich des Pflegepersonals von 50 % einzuhalten.

Die Personaleinsatzplanung wurde entsprechend der Planbelegung vorgenommen.

Gegenüber 2014 sind in 2015 für das ganze Jahr (2014 anteilig) die Kosten aus der Dienstvereinbarung „Bereitschaft“ anzusetzen. Durch die personelle Stabilität wird es auch, sowohl im Bereich der leistungsorientierten Vergütung als auch bei den Gratifikationen, kaum noch anteilige Zahlungen geben. Diese in den Vorjahren „kostenentlastende“ Wirkung der anteiligen Zahlungen wird in 2015 nicht eintreten. Zu berücksichtigen ist auch, dass sich durch die Beendigung des Vertrages mit der Firma Fürst (Hausreinigung) im Vergleich zum Vorjahr bei den Sachkosten eine Entlastung von etwa € 150.000.- ergibt, gleichwohl die Personalkosten um ca. € 120.000.- steigen werden. Die gesetzliche Vorgabe eines Nachwachenpersonalschlüssels mit Wirkung zum 1. Juli 2015 von voraussichtlich 1 zu 40 machte die Planung einer Personalreserve in Höhe von ca. € 50.000.- notwendig.

Insgesamt sind die personellen Aufwendungen im Vergleich zu den Branchenmittelwerten nach Aussage von der Unternehmensberatung Rödl & Partner um ca. 10 % zu hoch (dabei im Bereich Hauswirtschaft fast 15 %). Diese, in wirtschaftlicher Hinsicht, „Hypothek“, wäre daher mit über € 350.000.- zu bewerten.

Zu ergänzen ist, dass das Durchschnittsalter des Personals bei fast 44 Jahren liegt. Die in den letzten 1,5 Jahren vorgenommenen Neueinstellungen haben heute ein Durchschnittsalter von unter 38 Jahren. Die dringend notwendige Verjüngung des Personals ist damit auf einem guten Weg. Während dieses Prozesses ließ sich allerdings auch feststellen, dass gerade junge Fachkräfte die Gehaltsstrukturen des TVöDs nicht immer als ausreichend erachteten. Die „Marktpreise“ ermöglichen für jüngere, gut und aktuell ausgebildete Kräfte oder sogar Spezialisten wie z.B.

Gerontofachkräfte, mit etwas Verhandlungsgeschick längst andere Konditionen und Vertragsgestaltungen.

## **4.2. Sachaufwand**

### **4.2.1. Lebensmittel**

Da der Lebensmitteleinsatz auch 2014 stabil war, und wir hier trotz qualitativer Verbesserungen sogar Einsparungen umsetzen konnten, wurden weiterhin € 187.000.- angesetzt. Das wären je Bewohner und Tag bei 96 % Belegung unter € 4,50, was auch als Vergleichswert mit anderen Einrichtungen „passen“ würde.

### **4.2.2. Wasser, Energie und Brennstoffe**

Die hier ausgewiesenen Aufwendungen fallen zum einen für das HKS an (ca. € 120.000.-) zum anderen für das Haus im Park (vermietet bis zum 30.09.15 an die Regierung Mittelfranken). Insgesamt rechnen wir mit einem Aufwand von ca. € 150.000.-.

### **4.2.3. Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf**

In dieser Position sind praktisch alle Aufwendungen enthalten, die nicht extra ausgewiesen werden müssen. Beispielhaft seien hier Telefon, Büromaterial, Hausdekoration, Werbung, EDV- und Organisationskosten etc. genannt. Diese „Unterkonten“ sind Teil eines derzeit noch internen Budgets. Der Planungswert basiert auf dem Ist-Wert 2013 (abzüglich einiger Erstausstattungs-faktoren), da der Planungsansatz für 2014, im Nachhinein betrachtet, viel zu optimistisch angesetzt war.

### **4.2.4. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen**

Hier werden die Aufwandserstattungen für Leistungen des Rathauses saldiert, inkl. einem Betrag in Höhe von ca. € 12.000.- für die Dienstleistungen des AKDB (externer Dienstleister für Lohn- und Gehaltsabrechnung).

### **4.2.5. Steuern, Abgaben, Versicherungen**

Dieser Betrag inkludiert im Wesentlichen Versicherungen und die Müllabfuhr.

### **4.2.6. Sachaufwand für Hilfs- und Nebenbetriebe**

Gegenüber dem Planungsansatz konnte hier ein geringerer Betrag ausgewiesen werden, da der Cafe- und Kioskbetrieb eingestellt wurde, bzw. die (Kiosk-)Waren

aufgrund individueller Anforderung direkt über REWE bestellt und über die Verwahrgeldkonten der Bewohner abgerechnet werden.

#### **4.2.7. Mieten, Pacht und Leasing**

Hier sind alle Leasing- und Mietaufwendungen enthalten, z.B. für Drucker und Kopierer sowie für die Telefonanlage.

#### **4.2.8. Abschreibungen**

Diese Aufwandsposition enthält die Abschreibungen für das Hermann-Keßler-Stift, als auch die Abschreibungen für das Objekt in der Galgenbühlstraße (bis 30.09.15). Die mit Veräußerung notwendige „Sofortabschreibung“ der übrig gebliebenen buchhalterischen Restwerte für das Gebäude und das nicht mehr benötigte Inventar werden in der Position „weitere Erträge“ mit den Erlösen aus der Verkauf des Areals Galgenbühlstraße verrechnet.

#### **4.2.9. Instandhaltungen**

Hier werden alle angenommenen Aufwendungen für Instandhaltungen am Hermann-Keßler-Stift, als auch ggf. nicht vom derzeitigen Mieter des Objekts Galgenbühlstraße zu übernehmenden Instandhaltungsaufwendungen summiert. Diese Beträge sind derzeit nicht refinanzierbar.

#### **4.3. Sonstige ordentliche Aufwendungen**

Aufgrund des Kaufvertrags muss das Gebäude „leer“ übergeben werden, außerdem kann der Verkäufer bis zur Höhe von € 10.000.- an Bodengutachungskosten beteiligt werden. Insgesamt wurden daher € 40.000.- angesetzt.

#### **4.4. Zinsen**

Der gesamte Zinsaufwand für kurz- und langfristige Verbindlichkeiten wurde hier addiert. Finanziert (über gesondert berechenbare Investitionskosten) sind allerdings nur die Zinsen für die Darlehen für den Neubau (Fremdkapitalfinanzierung). Die Zinskosten der Fremdmittel für den Betrieb, z.B. der Kassenkredit der Stadt in Höhe von € 1.000.000.-, sind nicht refinanziert.

## 5. Fazit

Mit den aktuell verhandelten Pflegesätzen wäre selbst eine Belegung von 100 % und eine als wirtschaftlich betrachtete Bewohnerstruktur - im Rahmen der Vorgaben der Kostenträger - nicht ansatzweise ausreichend, um die vorhandenen Kosten zu decken. Zum einen, weil, wie erwähnt, im Vergleich zu den Durchschnittswerten der Mitbewerber (Aussage der Analyse von Rödl & Partner) die eigenen Personalaufwendungen um in Summe um ca. € 350.000.- zu hoch sind, und weil die verhandelten gesondert berechenbaren Investitionskosten nicht alle diesbezüglichen Aufwendungen decken (Instandhaltungsaufwendungen, nicht unerhebliche Zinskosten, Photovoltaikanlage etc.)

Ob und inwieweit aufgrund dieser Ausgangslage zur Verbesserung der Ertragslage zu Pflegesatzverhandlungen aufgerufen werden soll, wäre noch zu entscheiden. Pauschal kann man sagen, dass eine Verbesserung der Pflegesätze um 5% die Gesamterträge um etwa 4 % (= € 190.000.-) erhöhen würde. Diese beispielhafte fünfprozentige Erhöhung der Pflegesätze kostet jeden Bewohner pro Monat im Mittel über € 130.- mehr. Da der Bewohner die prozentuale Erhöhung aber auf der Basis seines persönlichen Eigenanteils ermitteln würde, macht diese Erhöhung beim Kunden eine Preissteigerung von bis zu 8,5 % aus.

Es gilt also einerseits, hier die Wettbewerbsfähigkeit zu beachten. Andererseits werden die zukünftigen Interessenten für eine gute, im Sinne von einer überdurchschnittlichen pflegerischen und betreuenden Versorgung, durchaus bereit sein, etwas mehr zu zahlen. Die Aussagen des Pflegestärkungsgesetzes stärken Verhandlungspositionen, auf Basis vorhandener Kostenstrukturen zu neuen, auskömmlicheren Pflegesätzen zu kommen.

Aber auch in Anbetracht zukünftiger, unvermeidlicher Preissteigerungen bei den Personal- und Sachkosten, werden die damit verbundenen Ertragsverbesserungen ohne Maßnahmen zur Kostenreduzierung niemals kostendeckend sein.

 11.09.15

# Glockengießer Alten- und Pflegeheime Lauf

## Erfolgsplan 2015 gegliedert nach GuV-Posten Planansatz

Ergebnis des Jahresabschlusses

	€	€	€	€	€	€
	2015	2014	2014	2013	2013	2013
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen stationären Leistungen außerhalb des PflegeVG	2.828.200,00		2.471.906,00		2.101.375,45	
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	856.400,00		798.846,00		679.999,36	
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG	114.100,00		90.000,00		85.960,04	
4. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	643.400,00		487.590,00		226.089,21	
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	120.000,00		25.000,00		35.333,77	
6. sonstige betriebliche Erträge	140.000,00	4.702.100,00	45.000,00	3.918.342,00	19.728,37	3.148.486,20
7. Personalaufwand		2.879.800,00	2.427.000,00		2.248.989,66	
a) Löhne und Gehälter						
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen		806.300,00	691.000,00		600.474,32	
8. Materialaufwand						
a) Lebensmittel		187.000,00	190.201,00		173.708,23	
b) Wasser, Energie, Brennstoffe		150.000,00	141.000,00		190.324,25	
c) Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf		371.000,00	200.500,00		404.710,70	
9. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen		75.000,00	55.000,00		56.057,70	
10. Steuern, Abgaben, Versicherungen		36.000,00	40.000,00		35.451,98	
11. Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe		5.000,00	15.000,00		8.077,44	
12. Mieten, Pacht, Leasing		28.000,00	52.000,00	3.811.701,00	9.879,41	3.727.673,69
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>164.000,00</b>		<b>106.641,00</b>		<b>-579.187,49</b>
13. Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen		0,00	3.000,00		950,00	
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten		111.000,00	0,00		37.067,60	
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten		0,00	3.000,00		950,00	
16. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		562.000,00	290.000,00		221.532,16	
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		0,00	0,00		864,15	
17. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		35.000,00	5.000,00		36.048,80	
18. Sonstige ordentliche Aufwendungen		40.000,00	0,00	-295.000,00	32.566,66	-253.944,17
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>-362.000,00</b>		<b>-188.359,00</b>		<b>-833.131,66</b>
19. Zinsen und ähnliche Erträge		1.000,00	500,00		15.725,61	
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		295.000,00	-254.000,00	216.000,00	-215.500,00	-165.884,48
<b>21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-616.000,00</b>		<b>-403.859,00</b>		<b>-999.016,14</b>
22. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00		0,00	11.703,62
23. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00		0,00	36.198,03
24. Weitere Erträge		1.245.000,00	0,00		0,00	8.887,56
<b>24. Außerordentliches Ergebnis</b>		<b>1.245.000,00</b>		<b>0,00</b>		<b>-15.606,85</b>
<b>25. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)</b>		<b>629.000,00</b>		<b>-403.859,00</b>		<b>-1.014.622,99</b>

## Vermögensplan 2015

Ifd. Bezeichnung Nr.	Ansatz 2015 €	Erläuterungen
<b>Einnahmen:</b>		
<b>I. Innenfinanzierung</b>		
1. Vermögensumschichtung	0	
2. Abschreibungen aus nicht geförderten Anlagegütern	344.930	
3. Eigenfinanzierung	0	
<b>Summe I.:</b>	<b>344.930</b>	
<b>II. Außenfinanzierung</b>		
1. Investitionszuschüsse des kommunalen Trägers		
1.1 Für geförderte Einrichtungen	0	
1.2 Für nicht geförderte Einrichtungen	0	
1.3 Für Tilgungsleistungen	0	
<u>nicht geförderte Personalwohngebäude</u>	0	
<u>nicht geförderte Betriebsbauten</u>	0	
2. Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen		
2.1 <u>der öffentlichen Hand</u>		
nach AV/PflegVG		
sonstige öffentliche Zuschüsse		
2.2 <u>Dritter</u>		
3. Einnahmen aus Krediten		
3.1 Darlehen von Kreditinstituten	0	
3.3 Darlehen vom Träger		
3.4 Sonstige Darlehen		
4. Sonstige Einnahmen		
4.1 Spenden	0	
4.2 Darlehensrückflüsse	0	
<b>Summe II.:</b>	<b>0</b>	
<b>III. Verlustdeckung</b>		
1. Verringerung des Eigenkapitals Kapitalrücklagen (Ata) Gewinnrücklagen		
2. Betriebszuschuss des kommunalen Trägers		
<b>Summe III.:</b>	<b>0</b>	
<b>Einnahmen insgesamt: 344.930</b>		
<b>Ausgaben:</b>		
<b>A Ausgaben § 4 Abs. 1 Nr. 1 WKPV</b>		
Anlagen im Bau	0	
Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeug	30.000	
<b>Summe I.:</b>	<b>30.000</b>	
<b>B. Ausgaben für Tilgungsleistungen</b>		
Tilgung von Kreditinstituten ausgereicherter Darlehen		
Ratfisen Spar- und Kreditbank (121330454)	92.300	
Sparkasse/LBS (6500484503)	175.500	
Spk. Nürnberg (650068863)	3.780	
SPK. Nürnberg (6500733099)	43.350	
<b>Summe Tilgungen</b>	<b>314.930</b>	
<b>C. Verluste</b>		
<b>Ausgaben insgesamt:</b>	<b>344.930</b>	

Mittelfristiger Finanzplan 2015

Lfd. Nr.	Art der Deckungsmittel und der Investitionsvorhaben	2015 €	2016 €	2017 €	2018 €	2019 €
<b>Einnahmen:</b>						
<b>I. Innenfinanzierung</b>						
1.	Vermögensumschichtung	0	0	0	0	0
2.	Abschreibungen aus nicht geförderten Anlagegütern	344.930	380.000	390.000	390.000	390.000
3.	Eigenfinanzierung	0	0	0	0	0
<b>Summe I.:</b>		<u>344.930</u>	<u>380.000</u>	<u>390.000</u>	<u>390.000</u>	<u>390.000</u>
<b>II. Außenfinanzierung</b>						
<b>1. Investitionszuschüsse des kommunalen Trägers</b>						
1.1	Für geförderte Einrichtungen	0	0	0	0	0
1.2	Für nicht geförderte Einrichtungen	0	0	0	0	0
1.3	Für Tilgungsleistungen	0	0	0	0	0
<b>2. Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen</b>						
2.1	der öffentlichen Hand					
	nach AV PflegeVG					
	sonstige öffentliche Zuschüsse					
2.2	Dritter					
<b>3. Einnahmen aus Krediten</b>						
3.1	Darlehen von Kreditinstituten					
3.2	Darlehen vom Träger					
3.3	Sonstige Darlehen					
<b>4. Sonstige Einnahmen</b>						
4.1	Spenden	0	0	0	0	0
4.2	Darlehensrückflüsse	0	0	0	0	0
<b>Summe II.:</b>		<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>III. Verlustdeckung</b>						
1.	Verringerung des Eigenkapitals Kapitalrücklagen (Afa) Gewinnrücklagen		67.000	100.000	100.000	100.000
2.	Betriebszuschuß des kommunalen Trägers		768.000	500.000	500.000	500.000
<b>Summe III.:</b>		<u>0</u>	<u>835.000</u>	<u>600.000</u>	<u>600.000</u>	<u>600.000</u>
<b>Einnahmen insgesamt:</b>		<b>344.930</b>	<b>1.215.000</b>	<b>990.000</b>	<b>990.000</b>	<b>990.000</b>
<b>Ausgaben:</b>						
<b>A Ausgaben § 4 Abs. 1 Nr. 1 WKPV</b>						
	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					
	Anlagen im Bau					
	Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	30.000	30.000	40.000	40.000	40.000
<b>Summe I.:</b>		<u>30.000</u>	<u>30.000</u>	<u>40.000</u>	<u>40.000</u>	<u>40.000</u>
<b>B. Ausgaben für Tilgungsleistungen</b>						
	Tilgung von Kreditinstituten ausgereicher Darlehen	314.930	350.000	350.000	350.000	350.000
	<b>Summe Tilgungen</b>	<b>314.930</b>	<b>350.000</b>	<b>350.000</b>	<b>350.000</b>	<b>350.000</b>
<b>C. Verluste</b>						
	<b>Jahresergebnis des Vorjahres</b>	<b>835.000</b>	<b>600.000</b>	<b>600.000</b>	<b>600.000</b>	<b>600.000</b>
<b>Ausgaben insgesamt:</b>		<b>344.930</b>	<b>1.215.000</b>	<b>990.000</b>	<b>990.000</b>	<b>990.000</b>